

# Neurobiologie der Psychotherapie

## Beziehung und Komplexität

3. – 5. Juli 2009

Große Aula der Universität Salzburg, Österreich

### Vorprogramm

#### Veranstalter

Institut für Synergetik und Psychotherapieforschung,  
Paracelsus Medizinische Privatuniversität Salzburg  
Center for Complex Systems, Weinstadt  
Universitätsklinik für Medizinische Psychologie,  
Medizinische Universität Innsbruck  
Paris-Lodron-Universität Salzburg  
Psychosomatische Klinik Windach  
Schattauer Verlag, Stuttgart

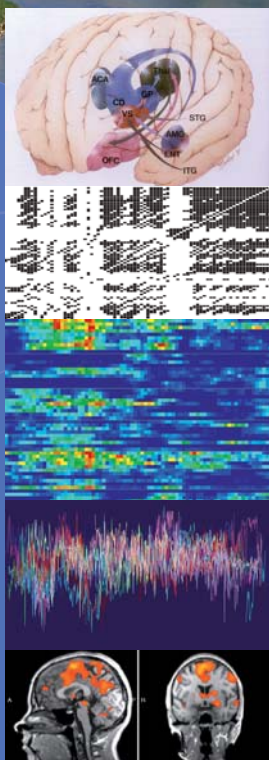
In Zusammenarbeit mit der Europäischen Akademie  
der Wissenschaften und Künste (Academia Europaea)

#### Hauptreferenten

Prof. Dr. Joseph Aldenhoff, Kiel | Dr. Andreas Bartels, Tübingen | Prof. Dr. Niels  
Birbaumer, Tübingen | Prof. Dr. Anna Buchheim, Innsbruck | Dr. Simon Eickhoff,  
Jülich | Prof. Dr. Hans Förstl, München | Prof. Dr. Marianne Leuzinger-Bohleber,  
Frankfurt/M. | Prof. Dr. Wolfgang Miltner, Jena | Prof. Dr. Georg Northoff,  
Magdeburg | Prof. Dr. Manfred Schedlowski, Essen | Prof. Dr. Günter Schiepek,  
Salzburg | Prof. Dr. Dr. Christian Schubert, Innsbruck | Prof. Dr. Wolf Singer,  
Frankfurt/M. | Prof. Dr. Peter A. Tass, Jülich | Prof. Dr. Dieter Vaitl, Gießen |  
Prof. Dr. Dr. Henrik Walter, Bonn

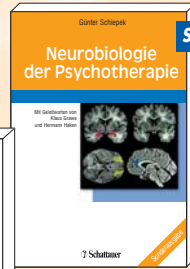
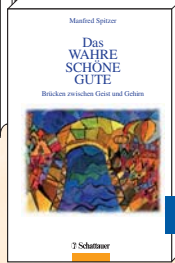
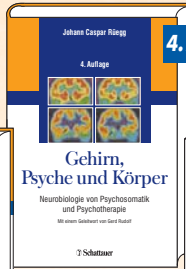
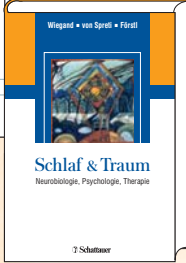
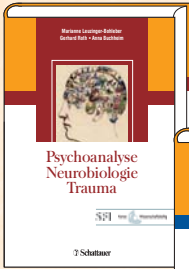
#### Wissenschaftliche Leitung

Dr. Wulf Bertram, Stuttgart | Prof. Dr. Günter Schiepek, Salzburg |  
Prof. Dr. Dr. Christian Schubert, Innsbruck | Prof. Dr. Christoph Stuppäck,  
Salzburg | Prof. Dr. Michael Zaudig, Windach





# ... die Bücher zum Kongress



Leuzinger-Bohler/Roth/  
Buchheim (Hrsg.)

## Psychoanalyse - Neurobiologie - Trauma

- Wegweisende programmatische Aussagen über das künftige Verhältnis zwischen Hirnforschung und Psychologie
- Vermittlung von transdisziplinärem Wissen zum Thema Trauma anhand:
  - konkreter klinischer Fallbeispiele,
  - wissenschaftshistorischer und -theoretischer Überlegungen und Konzepte,
  - experimenteller und neurobiologischer Studien

2008. 213 Seiten, 18 Abb., geb.  
€ 39,95 (D)/€ 41,10 (A) · ISBN 978-3-7945-2547-8

Wiegand/Sprei/Förstl (Hrsg.)

## Schlaf & Traum

Neurobiologie, Psychologie, Therapie

Dieses Buch über Schlaf und Traum bietet dem Leser einen Fundus an Material sowohl für die empirische Traumforschung als auch für die therapeutische Anwendung von Träumen.

2006. 286 Seiten, 55 Abb., davon 26 mehrfarb., 28 Tab., geb.  
€ 49,95 (D)/€ 51,40 (A) · ISBN 978-3-7945-2386-3

Rüegg

## Gehirn, Psyche und Körper

Neurobiologie von Psychosomatik und Psychotherapie

- Spannende und aktuelle Erkenntnisse
  - zu den komplexen Wechselwirkungen von „mind and body“
  - zur Interaktion von Genen und Umwelt bei psychosomatischen Störungen
  - zur Bedeutung der Neuroplastizität des Gehirns für Psychosomatik und Psychotherapie
- Wissenschaftlich fundiertes Plädoyer für eine „sprechende“ Medizin

Hirnforschung und Psychotherapeutische Medizin bewegen sich mehr und mehr aufeinander zu, und Rüeggs Werk über eine neurobiologisch fundierte Psychosomatik ist ein eindrucksvoller Beleg für diesen interdisziplinären Prozess.

Mit einem Geleitwort von Gerd Rudolf

4., aktualisierte u. erw. Aufl. 2007. 255 Seiten, 15 Abb., geb.  
€ 36,95 (D)/€ 38,- (A) · ISBN 978-3-7945-2573-7

Schiepek (Hrsg.)

## Neurobiologie der Psychotherapie

Das Standardwerk mit hoch aktuellen Themen wie

- neuronale Plastizität,
- Auswirkungen von Emotionen und Stress,
- Psychoneuroimmunologie,
- Veränderung physiologischer Regulationsmuster,
- Identifikation kritischer Übergänge und Instabilitätsphasen in der Psychotherapie.

Sonderausgabe 2004 der 1. Aufl. 2003.  
542 Seiten, 173 Abb., 15 Tab., kart.  
€ 50,- (D)/€ 51,50 (A) · ISBN 978-3-7945-2363-4

Spitzer

## Das Wahre, Schöne, Gute

Brücken zwischen Geist und Gehirn

Manfred Spitzers spannende Anthologien dieser Reihe feiern einen runden Geburtstag: Seit zehn Jahren beantwortet der Autor brisante Fragen des menschlichen Alltags mit neuesten Erkenntnissen aus der Gehirnforschung.

2009. 208 Seiten, 71 Abb., 5 Tab., kart.  
€ 19,95 (D)/€ 20,60 (A) · ISBN 978-3-7945-2698-7



**Schattauer**

Mehr WISSEN als andere.



# Neurobiologie der Psychotherapie

## Beziehung und Komplexität

**3. – 5. Juli 2009**

Große Aula der Universität Salzburg, Österreich

### **Veranstalter**

Institut für Synergetik und Psychotherapieforschung,  
Paracelsus Medizinische Privatuniversität Salzburg  
Center for Complex Systems, Weinstadt  
Universitätsklinik für Medizinische Psychologie,  
Medizinische Universität Innsbruck  
Paris-Lodron-Universität Salzburg  
Psychosomatische Klinik Windach  
Schattauer Verlag, Stuttgart

In Zusammenarbeit mit der Europäischen Akademie  
der Wissenschaften und Künste (Academia Europaea)

### **Wissenschaftliche Leitung**

Dr. Wulf Bertram, Stuttgart | Prof. Dr. Günter Schiepek, Salzburg |  
Prof. Dr. Dr. Christian Schubert, Innsbruck | Prof. Dr. Christoph Stuppäck,  
Salzburg | Prof. Dr. Michael Zaudig, Windach

### **Schirmherrschaft/Ehrenschutz**

Landeshauptfrau Mag. Gabi Burgstaller | Bundesministers für Wissenschaft  
und Forschung (Republik Österreich) Dr. Johannes Hahn

## Grüßwort der Landeshauptfrau des Bundeslandes Salzburg, Mag. Gabi Burgstaller



Als Gesundheitsreferentin und Landeshauptfrau von Salzburg freue ich mich sehr, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Kongresses "Neurobiologie der Psychotherapie" in Salzburg begrüßen zu dürfen.

Die Erfahrungen der vergangenen Jahre zeigen uns deutlich, dass psychische Erkrankungen europaweit im Zunehmen begriffen sind und somit – zum Wohl der Patientinnen und Patienten – noch mehr Aufmerksamkeit von Wissenschaft und Forschung verdienen. Für Wissenschaft und Gesundheitspolitik ergibt sich daraus, dass zukünftig noch mehr Anstrengungen in Kampf gegen psychische Erkrankungen nötig sein werden. Ich bin überzeugt, dass dieser Kongress neue Erkenntnisse für die Psychotherapie bringen wird. Der Aufgabe der Reduzierung von psychischen Erkrankungen hat sich im Übrigen auch die Salzburger Gesundheitspolitik in einem ihrer insgesamt zehn "Gesundheitsziele" verschrieben.

Nicht zuletzt deshalb begrüße ich es sehr, dass Salzburg als Veranstaltungsort eines so bedeutenden Kongresses ausgewählt wurde. Mein besonderer Dank gilt an dieser Stelle den Organisatoren und der wissenschaftlichen Leitung des Kongresses, die mit der hochkarätig besetzten Veranstaltung einen wichtigen Beitrag zur Stärkung des Wissenschaftsstandorts Salzburg leisten.

Mag. Gabi Burgstaller  
Landeshauptfrau von Salzburg

## Grüßwort des Bundesministers für Wissenschaft und Forschung, Dr. Johannes Hahn



Werden Hirnforscher/innen bald unsere Gedanken lesen können? Warum ist das Gehirn ein soziales Organ? Wo entstehen im Gehirn die Gefühle? Und was passiert eigentlich im Gehirn, wenn Psychotherapie wirkt?

Den Neurowissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern sind in den letzten Jahren große Entwicklungsschritte für die Beantwortung dieser Fragen gelungen. Mit der Einbindung der Neurobiologie wurde ein neues und zukunfts-trächtiges Forschungsfeld erschlossen. In der Erforschung und Therapie der menschlichen Psyche liegen wichtige neue Ansatzpunkte auf dem Tisch.

Dass für die erfolgreiche Psychotherapie die Erkenntnisse anderer Wissenschaften unerlässlich sind, um die Beziehung zwischen Patientinnen und Patienten zu ihren Therapeutinnen und Therapeuten sowie dem sozialen Umfeld besser zu erfassen, ist ein wichtiger Baustein für die Zukunft einer

integrierten Wissenschaft, die auf dem Verständnis dynamischer und selbstorganisierender Prozesse fußt. Ein wichtiges Puzzleteil liefert dazu die Neurobiologie, deren Erkenntnisse für die Diagnose und Behandlung von psychischen Krankheiten eine immer größere Rolle spielt.

Als Wissenschaftsminister, dem der inter- und transdisziplinäre Weg in Wissenschaft und Forschung ein großes Anliegen ist, freue ich mich besonders über die Initiative zu dieser hochkarätig besetzten wissenschaftlichen Tagung.

Ich wünsche den Teilnehmerinnen und Teilnehmern anregende und spannende Diskussionen, neue Forschungsimpulse und eine inspirierende Atmosphäre.

Dr. Johannes Hahn  
Bundesminister für Wissenschaft  
und Forschung

## Grüßwort des Rektors der Paracelsus Medizinischen Privatuniversität Salzburg, Univ.-Prof. Dr. Herbert Resch



Sehr geehrte Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Kongresses „Neurobiologie der Psychotherapie“

Als Rektor der Paracelsus Medizinischen Privatuniversität heiße ich Sie sehr herzlich in Salzburg willkommen. Es ist für unsere Universität eine Freude, Sie in Salzburg begrüßen zu dürfen und den nun dritten Kongress für Neurobiologie der Psychotherapie – nach Innsbruck im Jahr 2003 und München im Jahr 2007 – an unserer Universität auszurichten. Die Kooperation mit der Paris-Lodron-Universität Salzburg, aber auch mit den anderen beteiligten Institutionen sowie mit der Europäischen Akademie der Wissenschaften und Künste (Academia Europaea) ist uns dabei von besonderem Wert. Wie die beiden vergangenen Kongresse ist auch dieser hochrangig besetzt. Den Organisatoren ist es gelungen, international renommierte

Neurowissenschaftler(-innen) und Psychotherapieforscher(-innen) sowohl für die Hauptvorträge als auch für die Leitung der Workshops zu gewinnen, was die Qualität des Kongresses dokumentiert und spannende drei Tage des Wissenstransfers und des fachlichen Austauschs erwarten lässt. Das Interesse an den neurobiologischen Vorgängen, die psychischen Störungen, aber auch den bei Psychotherapien stattfindenden Veränderungsprozessen zugrunde liegen, hat sich in den letzten Jahren deutlich intensiviert. Es ist klar geworden, dass wir biologische, psychische und soziale Prozesse in einem Systemzusammenhang sehen müssen, wobei das Faszinierende aktuell darin besteht, dass wir diesen schon seit längerem bestehenden Anspruch nun annähernd wissenschaftlich einlösen und methodisch umsetzen können. Die Psycho- und Neurowissenschaften befinden sich hier auf den ersten

Etappen eines langen Weges, der sicher nur in enger interdisziplinäre Zusammenarbeit erfolgreich zurückgelegt werden kann. Dazu tragen Fortschritte der funktionellen Bildgebung und anderer hirnpfysiologischer Methoden bei, aber auch theoretische Entwicklungen, welche das Gehirn als komplexes, hochdynamisches und selbstorganisierendes System zu begreifen versuchen, sowie neue Technologien in den Psychotherapiewissenschaften selbst, welche mit einem engmaschigen Monitoring der Veränderungsprozesse Licht in die „Black Box“ Psychotherapie bringen. Dass derartige (z.B. Internet-basierte) Methoden an unserem Universitätsklinikum (etwa im Bereich des Sonderauftrags für Stationäre Psychotherapie an der Christian Doppler-Klinik) erprobt und entwickelt werden, möchte ich als einen Beitrag unserer Medizinuniversität zu diesem interdisziplinären Projekt „Neurobiologie der

Psychotherapie“ werten. Es ist für unsere Universität von Bedeutung, dass das bisherige Forschungsprogramm für Synergetik in diesem Jahr seine akademische Tätigkeit als Institut für Synergetik und Psychotherapieforschung fortsetzen wird, und damit auch die wissenschaftliche Verankerung und nachhaltige Kontinuität ihres Kongressthemas „Neurobiologie der Psychotherapie“ an unserer Medizinuniversität und an unserem Universitätsklinikum gewährleistet ist. Ich wünsche Ihnen einen erfolgreichen Kongress, anregende Tage und einen angenehmen Aufenthalt in unserer Kultur- und Wissenschaftsstadt Salzburg.

Ihr  
Univ.-Prof. Dr. Herbert Resch

## Grüßwort des Direktors der Christian-Doppler-Klinik Salzburg, HR Univ.-Prof. Dr. Gunther Ladurner



Neurobiologische Forschung in der Psychiatrie hat wesentliche Erkenntnisse über Krankheitsverläufe und Therapien erbracht bzw. dazu Voraussetzungen geschaffen. Therapieforschung in der Psychotherapie ist – obwohl nur wenige Studien durchgeführt worden sind – immer als besonders wichtig angesehen worden. Dabei war das methodisch richtige Erfassen der Problematik und Änderungen besonders schwierig. Die Koppelung von zwei Forschungsrichtungen, die innovativ psychische Prozesse zu erfassen versuchen, nämlich der Synergetik und der funktionellen Magnetresonanz scheint besonders geeignet Momentaufnahmen mit paradigmatischer Bedeutung darzustellen und den Verlauf zu vergleichen. Veränderungen in den anderen Bereichen wie Immunologie und Biorythmik können dabei zusätzlich wesentliche Informationen beisteuern.

Durch die methodisch unterschiedliche Betrachtung ist eine Gesamtschau verloren gegangen, die durch eine neue, zusammenführende Sicht wie durch die Synergetik wieder ein Gesamtbild in der Therapieforschung ergeben können. Mit einer solchen multiperspektivischen Sicht auf die Psychotherapie und ihre Dynamik wird sich der Kongress „Neurobiologie der Psychotherapie“ befassen, dem ich einen guten und anregenden Verlauf wünsche.

Ihr  
HR Univ.-Prof.  
Dr. Gunther Ladurner

Mit Unterstützung von



**P**ARACELTUS  
MEDIZINISCHE PRIVATUNIVERSITÄT



**CENTER for COMPLEX SYSTEMS**  
research & applications

ACADEMIA SCIENTIARUM  
ET ARTIUM EUROPAEA  
EUROPAISCHE AKADEMIE DER  
WISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE



EUROPEAN ACADEMY  
OF SCIENCES AND ARTS  
L'ACADEMIE EUROPEENNE  
DES SCIENCES ET DES ARTS



MEDIZINISCHE UNIVERSITÄT  
INNSBRUCK



**Schattauer**

## Geleitwort der wissenschaftlichen Kongressleitung

Die Neurowissenschaften haben in den letzten Jahren einen bemerkenswerten Weg zurückgelegt. Standen am Beginn Fragen der Lokalisation basaler, sensorischer, motorischer und psychischer Funktionen im Mittelpunkt der Forschung, die z.B. mit Läsionsstudien zu bearbeiten waren (d.h. mit der Untersuchung neurologischer oder funktioneller Beeinträchtigungen und Ausfallserscheinungen nach umschriebenen Hirnverletzungen), konnte mit dem Einsatz der bildgebenden Verfahren (PET, fMRT) auf kognitive Vorgänge im gesunden Gehirn zugegriffen werden. Die Cognitive Neuroscience war in den Stand versetzt, nicht nur einfache Prozesse der Wahrnehmung, des motorischen Funktionierens oder der Konditionierung zu untersuchen, sondern komplexere und höhere kognitive Prozesse, wie z.B. Entscheiden, Planen und Abwägen, Lernen und Problemlösen, Motivation und Handlungskontrolle. Erstmals waren vor etwa 15 Jahren auch die Voraussetzungen geschaffen, neuronale Korrelate psychischer Störungen, d.h. der Beeinträchtigung dieser komplexeren Funktionen, aber auch der Effekte von Psychotherapie am lebenden Gehirn zu untersuchen.

Neben dem Interesse an kognitiven Funktionen kam die Frage auf, wie Emotionen unser

Denken und Entscheiden beeinflussen, und ganz grundsätzlich, wie Emotionen funktionieren, wie sie entstehen und vergehen, wie sie kontrolliert werden können, und wie sie unsere Persönlichkeit prägen. Die Affective Neuroscience war geboren, d.h. ein Interesse am Gefühlsleben des Menschen, welches die Dominanz einer rein kognitiv orientierten Psychologie zurückdrängte. Das Wechselspiel von Emotion und Kognition prägt, wie wir wissen, all unser Tun und Handeln. Keine Kognition ohne Emotion, was der Schweizer Psychiater Luc Ciompi mit dem Begriff der „Affektlogik“ bezeichnete, keine kortikalen Prozesse ohne Einfluss limbischer Strukturen. Zu einer umfassenderen bio-psycho-sozialen Sicht des Menschen kam schließlich die Einsicht, dass der Mensch ein soziales Wesen ist, d.h. in diesem Kontext, dass zahlreiche neuronale Funktionen ihren evolutionären Hintergrund in der Notwendigkeit zum Überleben in sozialen Verbänden haben, das Gehirn also ein soziales Organ ist. Es ist darüber hinaus ein kulturelles Organ, d.h. es stellt die Voraussetzungen (z.B. weitgehende Kompetenzen für lebenslanges Lernen, Fähigkeit zum Gebrauch und zur Entwicklung von Sprache) für Kulturproduktion bereit. In der Social Neuroscience stellen wir uns der Frage, wie soziales Verhalten (z.B.

Kooperation oder Konkurrenz), emotionales Verstehen, Empathie und emotionale Bindungen zustande kommen und wie entsprechende intra- und interneuronale Prozesse mit Verhalten und Gefühlen von Interaktionspartnern ko-evolvieren. Die Zusammenschau von Kognitionen, Emotionen und sozialen Prozessen aus psychologischer und neurobiologischer Sicht eröffnet einen umfassenderen und transdisziplinären Blick auch auf die Psychotherapie.

Schließlich wird in den letzten Jahren die Einsicht zunehmend ernst genommen, dass weder das Gehirn noch die Psyche serielle Input-Output-Maschinen sind, sondern hochkomplexe Systeme mit nichtlinearen Eigenschaften. Sie entfalten ihre Dynamik in der Zeit und sind zur Selbstorganisation fähig. Nirgends im Gehirn gibt es einen Homunkulus, der das Bewusstsein repräsentiert und nirgends gibt es eine Schaltzentrale, die eine ultimative Kontrolle über alle neuronalen Vorgänge ausübt. Prozesse der Synchronisation und der zeitabhängigen Konnektivität liegen der permanenten nichtlinearen Dynamik und Selbstorganisation des Gehirns zugrunde. Die Systemic Neuroscience fordert uns heraus, nun die Dynamik und Komplexität gekoppelter neuronaler, mentaler und interpersoneller Prozesse auch mit mathe-

matischen Methoden zu analysieren und zu modellieren. Im Sinne der Synergetik entwickelt sich eine integrierte Wissenschaft vom Menschen auf ein Verständnis dynamischer, selbstorganisierender Prozesse zu.

Wie aber wirken sich Cognitive, Affective und Systemic Neuroscience auf Gesundheit und Krankheit aus? Auch dies wird Thema unseres Kongresses sein, denn Kognitionen, Emotionen und soziale Beziehung betreffen nicht nur zentrale Gehirnaktivitäten, sondern lassen sich ebenso in peripherphysiologischen Aktivitäten z.B. des Hormon- und Immunsystems nachweisen. Dies legen moderne psychosomatische Forschungsbereiche wie die Psychoneuroimmunologie (PNI) nahe.

Mit diesen Entwicklungen eröffnen sich der Theorie und Praxis der Psychotherapie neue Terrains. Dieser Kongress möchte seinen Beitrag hierfür leisten. Wir wünschen Ihnen anregende und inspirierende Tage in Salzburg.

Ihr  
Team der wissenschaftlichen Kongressleitung

- 13.00 Uhr Begrüßung  
*Herbert Resch, Christoph Stuppäck, Felix Unger*
  
- 13.30 Uhr Hauptvorträge  
Psychoanalyse und Neurowissenschaften  
Chance und/oder Verführung?  
*Marianne Leuzinger-Bohleber*  
  
Neurobiologische Korrelate der Psychotherapie von  
Angststörungen  
*Wolfgang Miltner*
  
- 14.50 Uhr Pause
  
- 15.10 Uhr Das Selbst in Neurobiologie und Psychotherapie  
*Georg Northoff*  
  
Die gelernte Immunantwort  
*Manfred Schedlowski*
  
- 16.30 Uhr Pause
  
- 17.00 – 18.30 Uhr Workshop-Block 1
  
- WS 1 Anatomische und physiologische Grundlagen der  
Neurobiologie | *Johann Caspar Ruegg*
- WS 2 Das Selbst – Neurowissenschaft und Methodik der Erfassung  
des Selbst | *Georg Northoff*
- WS 3 Neurobiologische Grundlagen der Furcht/Angst und  
angstbezogener Aufmerksamkeits-, Lern- und Gedächtnis-  
störungen | *Wolfgang Miltner*
- WS 4 Klinische Anwendungen der Bindungsforschung | *Anna Buchheim*
- WS 5 Das Synergetic Navigation System: Methodik, Praxiserfahrungen  
und aktuelle Forschungsergebnisse | *Günter Schiepek, Gabriele  
Maurer, Elisabeth Adleff, Helmut Kronberger, Brigitte Matschi,  
Stephan Heinzl, Wilfried Leeb, Wolfgang Aichhorn*

- WS 6                    Gehirn und Selbstheilung: Eine praktische evidenzbasierte Methode zur Behandlung von psychosomatischen Störungen und chronischen Schmerzen mit dynamisch geführten Vorstellungen in Hypnose | *Gary Bruno Schmid*
- WS 7                    Neurophysiologie in Psychiatrie und Psychotherapie | *Oliver Pogarell und Susanne Karch*
- WS 8                    Bindungsrepräsentationen und Achtsamkeit bei Patienten mit Affektregulationsstörungen – Konzepte und Therapie | *Andreas Rimmel*
- WS 9                    Neuronale Korrelate der Zwangsstörung und ihrer Subgruppen/ Neurobiologie der Psychotherapie von Zwängen | *Martin Aigner, Markus Dold, Gerhard Lenz, Ulrike Demal und Günter Schiepek*
- WS 10                   Einführung in die funktionelle Magnetresonanztomographie (fMRT) – Grundlagen, Technologie und Auswertung | *Christian Windischberger und Ewald Moser*
  
- 19.00 Uhr                Abendvortrag  
Neurobiologie veränderter Bewusstseinszustände:  
Grenzbereiche der Psychotherapie | *Dieter Vaitl*
  
- ca. 19.45 Uhr            Ende

- 09.00 Uhr Hauptvorträge  
Die Rolle synchronisierter oszillatorischer Aktivität in normalen und pathologischen Hirnprozessen  
*Wolf Singer*
- Neuronale und psychische Selbstorganisation in der Psychotherapie  
*Günter Schiepek*
- 10.20 Uhr Pause
- 10.40 Uhr Verlernen krankhafter Hirnrhythmen durch Stimulation – neue Technologien auf der Grundlage der Synergetik  
*Peter Tass*
- Das Gehirn als dynamisches System – Die Untersuchung physiologischer und pathologischer Netzwerke  
*Simon Eickhoff*
- 12.00 Uhr Mittagspause
- 13.40 Uhr Podiumsdiskussion  
Moderation *Gert Scobel*
- 14.40 Uhr Pause
- 15.00 Uhr Hauptvorträge  
Wie Alltagserleben krankheitsrelevante Immunparameter bei Brustkrebs beeinflusst  
*Christian Schubert*
- Neurobiologische Veränderungen während psychoanalytischer Therapie  
*Anna Buchheim*
- 16.20 Uhr Pause

■ 16.40 – 18.10 Uhr Workshop-Block 2

- WS 11 Neurodynamik bei Biofeedback | *Michael Doppelmayr, Manuel Schabus und Wolfgang Klimesch*
- WS 12 Neue Methoden für die tiefe Hirnstimulation | *Peter Tass, Christian Hauptmann, Utako Barnikol*
- WS 13 Dynamic Causal Modelling: Methodik und Forschungsanwendungen | *Simon Eickhoff*
- WS 14 Positive Emotionen in der Psychotherapie | *Hans Menning*
- WS 15 Aktuelle Entwicklungen in der Diagnostik und Therapie von Zwangsstörungen | *Michael Zaudig*
- WS 16 Suizidprävention: Klinische und neurobiologische Aspekte | *Reinhold Fartacek und Wolfgang Aichhorn*
- WS 17 Verlust von Komplexität im Rahmen neurodegenerativer Erkrankungen | *Hans Förstl*
- WS 18 Neurobiologie des Unbewussten | *Gerhard Schüßler*
- WS 19 Kontextualisierte Selbstorganisation – Konzept und Technologien eines integrierten Klinik- und Therapiemanagements | *Heiko Eckert und Ralf Türke*
- WS 20 Die Neurobiologie der Posttraumatischen Belastungsstörung: Implikationen für die traumaspezifische Psychotherapie | *Guido Flatten*
  
- 18.10 Uhr Pause
- 18.30 Uhr Abendvortrag  
Beziehung und Komplexität in Gehirn und Psychotherapie | *Hans Förstl*
- ca.19.15 Uhr Ende
- 20.15 Uhr Empfang des Landes Salzburg in der Residenz Salzburg

- 09.00 Uhr Hauptvorträge  
Gehirnkommunikation und Interaktion: Brain-Computer-Interfaces  
*Niels Birbaumer*
- Neurobiologie der Liebe  
*Andreas Bartels*
- 10.20 Uhr Pause
- 10.40 – 12.10 Uhr Workshop-Block 3
- WS 21 Neuronale Plastizität bei Psychotherapie – Schwerpunkt: Kognitive VT bei Panikstörungen und Schizophrenie | *Tilo Kircher*
- WS 22 Neurodynamik bei Schlaf und Gedächtnisbildung | *Manuel Schabus, Michael Doppelmayr und Wolfgang Klimesch*
- WS 23 Trauma, Neuroplastizität und emotionales Gedächtnis | *Martina Piefke*
- WS 24 Neurobiologische Grundlagen der menschlichen Bindung - eine Verbindung zur Sucht? | *Andreas Bartels*
- WS 25 Psychoneuroimmunologie und Psychotherapie | *Christian Schubert*
- WS 26 fMRT in den kognitiven Neurowissenschaften und in der Psychiatrie | *Stefan Golaszewski und Martin Kronbichler*
- WS 27 Das Synergetic Navigation System als Therapieinstrument | *Helmut Kronberger, Brigitte Matschi, Gabriele Maurer, Elisabeth Adleff, Christine Stöger, Barbara Stöger-Schmidinger, Angelika Zellweger und Wilfried Leeb*
- WS 28 Der Organismus als Vertragspartner in komplexen Innen- und Außenwelten – psychosomatische Lösungen hypnosystemisch | *Gunter Schmidt*
- WS 29 Synergetik des vegetativen Nervensystems – nichtlineare Methoden und klinisch-therapeutische Anwendungen | *Volker Perlitz, Andreas Besting, Gero Müller und Jean-Philippe Ernst*
- WS 30 Besonderheiten der tagesklinischen Behandlung von Zwangsstörungen | *Igor Tominschek, Claudia Mehl und Evi Distel*

- 12.10 Uhr                    Mittagspause
- 13.10 Uhr                    Hauptvorträge  
Herausforderung Psychotherapie  
*Joseph Aldenhoff*  
  
Zur Zukunft der Neuropsychotherapie  
*Henrik Walter*
- 14.30 Uhr                    Resumée und Abschluss  
*Günter Schiepek und Christian Schubert*
- ca. 14.45 Uhr                Ende



**BUCHHANDLUNG  
SORGER** KG  
am Landeskrankenhaus

A-5020 SALZBURG, Müllner Hauptstraße 28+34  
Telefon 0662-432 413, Fax 0662-434 145  
e-mail: [order@sorger-buch.at](mailto:order@sorger-buch.at) · [www.sorger-buch.at](http://www.sorger-buch.at)



MEDIZIN – PSYCHOLOGIE – HOMÖOPATHIE – ALLGEMEINLITERATUR

Wir führen für Sie, neben der **medizinischen Fachliteratur**, auch Bücher zu den Themen:  
**Psychotherapie, Psychiatrie, Psychosomatik und Systemische Therapie**

Weitere einschlägige Fachgebiete aus unserem Sortiment sind:  
**Psychoanalyse, Familientherapie, Kinderpsychologie, Hypnose,  
Katathymes Bilderleben und Autogenes Training, Märchen, Traum,  
Symbole, Mythologie, Lebenshilfe u.v.a.**

Lehr- u. Lerntafeln sowie Anatomische Modelle zur Demonstration u. Weiterbildung

Wir sind die Fachbuchhandlung für ein gesundes Leben

Mag. Elisabeth Adleff  
Institut für Synergetik und  
Psychotherapieforschung, Christian-  
Doppler-Klinik, Universitätsklinikum  
der Paracelsus Medizinischen  
Privatuniversität, Salzburg

Univ.-Doz. Dr. Wolfgang Aichhorn  
Sonderauftrag für Stationäre  
Psychotherapie, Universitätsklinik für  
Psychiatrie und Psychotherapie I,  
Christian-Doppler-Klinik,  
Universitätsklinikum der Paracelsus  
Medizinischen Privatuniversität,  
Salzburg

Univ.-Prof. Dr. Martin Aigner  
Universitätsklinik für Psychiatrie der  
Medizinuniversität Wien

Univ.-Prof. Dr. Josef Aldenhoff  
Universitätsklinik für Psychiatrie und  
Psychotherapie, Kiel  
und Zentrum für integrierte  
Psychiatrie, Universitätsklinik Kiel

Dr. Utako Birgit Barnikol  
Institut für Neurowissenschaften und  
Biophysik, Forschungszentrum Jülich

Dr. Andreas Bartels  
Max Planck Institute for Biological  
Cybernetics, Dept. Logothesis,  
Tübingen

Dr. Andreas Besting  
Universitätsklinik für Psychiatrie und  
Psychotherapie, Universitätsklinikum  
der RWTH Aachen

Dr. Wulf Bertram  
Schattauer GmbH, Verlag für  
Medizin und Naturwissenschaften,  
Stuttgart

Univ.-Prof. Dr. Niels Birbaumer  
Institut für Medizinische Psychologie  
und Verhaltensneurobiologie,  
Eberhard-Karls-Universität Tübingen  
und Ospedale S. Camillo, Istituto  
di Ricovero e Cura a Carattere  
Scientifico, Venezia

Univ.-Prof. Dr. Anna Buchheim  
Institut für Psychologie, Universität  
Innsbruck

Dr. Ulrike Demal  
Universitätsklinik für Psychiatrie der  
Medizinuniversität Wien

Dr. Evi Distel  
Tagklinik München/Westend der  
Psychosomatischen Klinik Windach

Dr. Markus Dold  
Universitätsklinik für Psychiatrie der  
Medizinuniversität Wien

Univ.-Prof. Dr. Michael Doppelmayr  
Institute of Cognitive Neuroscience,  
Paris-Lodron-Universität Salzburg

Dr. Heiko Eckert  
Center for Complex Systems,  
Weinstadt und Universität St. Gallen

Dr. Simon B. Eickhoff  
Institut für Neurowissenschaften  
und Biophysik – Medizin,  
Forschungszentrum Jülich und Klinik  
für Psychiatrie und Psychotherapie,  
Universitätsklinikum der RWTH  
Aachen

Dr. Jean-Philippe Ernst  
Universitätsklinik für Psychiatrie und  
Psychotherapie, Universitätsklinikum  
der RWTH Aachen

Hofrat Prim. Univ.-Doz.  
Dr. Reinhold Fartacek  
Sonderauftrag für Suizidprävention,  
Christian-Doppler-Klinik,  
Universitätsklinikum der Paracelsus  
Medizinischen Privatuniversität,  
Salzburg

Dr. Guido Flatten  
DeGPT Euregio-Institut  
für Psychosomatik und  
Psychotraumatologie, Aachen

Univ.-Prof. Dr. Hans Förstl  
Klinik und Poliklinik für Psychiatrie  
und Psychotherapie, Klinikum rechts  
der Isar der TU München

Univ.-Doz. Dr. Stefan Golaszewski  
MR-Institut, Christian-Doppler-Klinik,  
Universitätsklinikum der Paracelsus  
Medizinischen Privatuniversität,  
Salzburg

PD Dr. Christian Hauptmann  
Institut für Neurowissenschaften und  
Biophysik, Forschungszentrum Jülich

Dipl. Psych. Stephan Heinzel  
Institut für Synergetik und  
Psychotherapieforschung, Christian-  
Doppler-Klinik, Universitätsklinikum  
der Paracelsus Medizinischen  
Privatuniversität, Salzburg

Dr. Susanne Karch  
Universitätsklinik für Psychiatrie und  
Psychotherapie, Klinikum Innenstadt,  
Ludwig-Maximilians-Universität  
München

Univ.-Prof. Dr. Thilo Kircher  
Universitätsklinik für Psychiatrie und  
Psychotherapie, Phillips-Universität  
Marburg

Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Klimesch  
Institute of Cognitive Neuroscience,  
Paris-Lodron-Universität Salzburg

Dr. Helmut Kronberger  
Sonderauftrag für Stationäre  
Psychotherapie, Universitätsklinik  
für Psychiatrie und Psychotherapie  
I, Christian-Doppler-Klinik,  
Universitätsklinikum der Paracelsus  
Medizinischen Privatuniversität,  
Salzburg

Dr. Martin Kronbichler  
MR-Institut, Christian-Doppler-Klinik,  
Universitätsklinikum der Paracelsus  
Medizinischen Privatuniversität,  
Salzburg

Hofrat Univ.-Prof.  
Dr. Gunther Ladurner  
Direktor der Christian-Doppler-Klinik,  
Universitätsklinikum der Paracelsus  
Medizinischen Privatuniversität,  
Salzburg

MR Prim. Dr. Wilfried Leeb  
Projekt SNS, Universitätsklinik für  
Psychiatrie und Psychotherapie I,  
Christian-Doppler-Klinik,  
Universitätsklinikum der Paracelsus  
Medizinischen Privatuniversität,  
Salzburg

Univ.-Prof. Dr. Gerhard Lenz  
Universitätsklinik für Psychiatrie der  
Medizinuniversität Wien

Univ.-Prof.  
Dr. Marianne Leuzinger-Bohleber  
Sigmund-Freud-Institut, Frankfurt am  
Main

Dr. Brigitte Matschi  
Sonderauftrag für Stationäre  
Psychotherapie, Universitätsklinik für  
Psychiatrie und Psychotherapie I,  
Christian-Doppler-Klinik,  
Universitätsklinikum der Paracelsus  
Medizinischen Privatuniversität,  
Salzburg

Mag. Mag. Gabriele Maurer  
Institut für Synergetik und  
Psychotherapieforschung, Christian-  
Doppler-Klinik, Universitätsklinikum  
der Paracelsus Medizinischen  
Privatuniversität, Salzburg

Dr. Claudia Mehl  
Tagklinik München/Westend der  
Psychosomatischen Klinik Windach

Dr. Hans Menning  
EEG Labor des Instituts für  
Psychologie, Universität Zürich

Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Miltner  
Lehrstuhl für Klinische Psychologie  
und Biopsychologie, Friedrich  
Schiller Universität Jena

Univ.-Prof. Dr. Ewald Moser  
Excellenzzentrum für Hochfeld-MR,  
Universitätsklinikum (AKH) der  
Medizinuniversität Wien

Dr. Gero Müller  
Universitätsklinik für Psychiatrie und  
Psychotherapie, Universitätsklinikum  
der RWTH Aachen

Univ.-Prof. Dr. Dr. Georg Northoff  
Universitätsklinik für  
Psychiatrie, Psychotherapie und  
Psychosomatische Medizin,  
Universität Magdeburg

Dr. Volker Perltz  
Klinik für Psychosomatik,  
Universitätsklinikum der RWTH  
Aachen

PD Dr. Martina Piefke  
Physiologische Psychologie,  
Fakultät für Psychologie und  
Sportwissenschaft, Universität  
Bielefeld

PD Dr. Oliver Pogarell  
Universitätsklinik für Psychiatrie und  
Psychotherapie, Klinikum Innenstadt,  
Ludwig-Maximilians-Universität  
München

Prim. Prof. Dr. Andreas Remmel  
Psychosomatisches Zentrum  
Waldviertel, Eggenburg/NÖ

Prim. Univ.-Prof. Dr. Herbert Resch  
Rektor der Paracelsus Medizinische  
Privatuniversität, Salzburg und  
Universitätsklinik für Unfallchirurgie,  
Paracelsus Medizinische  
Privatuniversität, Salzburg

Univ.-Prof. Dr. Johann Caspar Rüegg  
Universität Heidelberg

Dr. Manuel Schabus  
Institute of Cognitive Neuroscience,  
Paris-Lodron-Universität Salzburg

Univ.-Prof. Dr. Manfred Schedlowski  
Medical Psychology and Behavioral  
Immunobiology, University of  
Duisburg-Essen,

Univ.-Prof. Dr. Günter Schiepek  
Institut für Synergetik und  
Psychotherapieforschung, Paracelsus  
Medizinische Privatuniversität,  
Salzburg

Dr. Gary Bruno Schmid  
Universitätsklinik für Psychiatrie  
(Burghölzli), Universität Zürich

Dr. Gunter Schmidt  
SYSTELOS-Klinik Siedelsbrunn/  
Odenwald und Milton Erickson  
Institut Heidelberg

Univ.-Prof. Dr. Dr. Christian Schubert  
Universitätsklinik für Medizinische  
Psychologie und Psychotherapie,  
Medizinische Universität Innsbruck

Univ.-Prof. Dr. Gerhard Schübler  
Universitätsklinik für Medizinische  
Psychologie und Psychotherapie,  
Medizinische Universität Innsbruck

Gert Scobel  
3sat/ZDF Mainz

Univ.-Prof. Dr. Wolf Singer  
Max-Planck-Institut für Hirnforschung,  
Frankfurt am Main

Dr. Barbara Stöger-Schmidinger  
Sonderauftrag für Stationäre  
Psychotherapie, Universitätsklinik für  
Psychiatrie und Psychotherapie I,  
Christian-Doppler-Klinik,  
Universitätsklinikum der Paracelsus  
Medizinischen Privatuniversität,  
Salzburg

Mag. Christine Stöger  
Sonderauftrag für Stationäre  
Psychotherapie, Universitätsklinik für  
Psychiatrie und Psychotherapie I,  
Christian-Doppler-Klinik,  
Universitätsklinikum der Paracelsus  
Medizinischen Privatuniversität,  
Salzburg

Prim. Univ.-Prof.  
Dr. Christoph Stuppäck  
Universitätsklinik für Psychiatrie  
und Psychotherapie I, Christian-  
Doppler-Klinik, Universitätsklinikum  
der Paracelsus Medizinischen  
Privatuniversität, Salzburg

Univ.-Prof. Dr. Peter A. Tass  
Institut für Neuromodulation,  
Forschungszentrum Jülich

Dr. Igor Tominschek  
Tagklinik München/Westend der  
Psychosomatischen Klinik Windach

Dr. Ralf Türke  
Universität St. Gallen und Center for  
Complex Systems, Weinstadt

Prim. Univ.-Prof.  
Dr. Dr. h.c. Felix Unger  
Präsident der Europäischen  
Akademie der Wissenschaften und  
Künste (Academia Europaea) und  
Universitätsklinik für Herzchirurgie,  
Paracelsus Medizinische  
Privatuniversität, Salzburg

Univ.-Prof. Dr. Dieter Vaitl  
Bender Institute of Neuroimaging,  
Gießen

Univ.-Prof. Dr. Dr. Henrik Walter  
Abteilung für Medizinische  
Psychologie, Zentrum  
für Nervenheilkunde,  
Universitätsklinikum Bonn

Univ.-Doz.  
Dr. Christian Windischberger  
Excellenzzentrum für Hochfeld-MR,  
Universitätsklinikum (AKH) der  
Medizinuniversität Wien

Univ.-Prof. Dr. Michael Zaudig  
Psychosomatische Klinik Windach

Dr. Angelika Zellweger  
Sonderauftrag für Stationäre  
Psychotherapie, Universitätsklinik für  
Psychiatrie und Psychotherapie I,  
Christian-Doppler-Klinik,  
Universitätsklinikum der Paracelsus  
Medizinischen Privatuniversität,  
Salzburg

## Veranstaltungsorte

### Eröffnung/Hauptvorträge

Große Aula  
Alte Universität, Universitätsplatz 1, A-5020  
Salzburg

### Workshops

Hörsäle und Seminarräume s. Hauptprogramm

### Kongressbüro

Foyer zur Alten Universität, Universitätsplatz 1,  
A-5020 Salzburg

### Anmeldung und Informationen

SKS-SchattauerKongressService  
Schattauer GmbH  
Hölderlinstraße 3, D-70174 Stuttgart

Klaus Jansch | Tel. 0049 (0)711 - 229 87-59  
E-Mail: klaus.jansch@schattauer.de

Iris Menrath | Tel. 0049 (0)711 - 229 87-46  
E-Mail: iris.menrath@schattauer.de

Programm/Anmeldeformular und weitere  
Informationen im internet:

**[www.schattauer.de/neurobiologie\\_ der\\_psychotherapie.html](http://www.schattauer.de/neurobiologie_der_psychotherapie.html)**

### Anmeldung/Zahlung

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt, wir empfehlen  
daher frühzeitige Anmeldung.

Bitte verwenden Sie für Ihre Anmeldung  
das beigefügte Formular und senden  
Sie dieses vollständig ausgefüllt an SKS-  
SchattauerKongressService.

Das Anmeldeformular ist auch online unter  
[www.schattauer.de/neurobiologie\\_ der\\_ psycho-  
therapie.html](http://www.schattauer.de/neurobiologie_der_psychotherapie.html) verfügbar

Nach Registrierung Ihrer Anmeldung erhalten  
Sie eine Anmeldebestätigung mit den zu zah-  
lenden Teilnahmegebühren. Bitte überweisen  
Sie danach die Teilnahmegebühren auf das  
Tagungskonto. Bitte beachten Sie, dass die  
Teilnahme nur beansprucht werden kann,  
wenn die Zahlung bis spätestens 14 Tage vor  
Tagungsbeginn erfolgt ist.

| <b>Teilnahmegebühren:</b>  | <b>bis 31.5.2009</b>        | <b>ab 1.6.2009</b> |
|--|-----------------------------|--------------------|
| Grundgebühr*   | € 310,-                     | € 350,-            |
| Ermäßigt für Studenten/Pflegekräfte**  | € 135,-                     | € 155,-            |
| jeder weitere Workshop   | € 45,-                      | € 45,-             |
| <b>Zusatzoptionen:</b>   |                             |                    |
| Tageskarte (nur Hauptvorträge, ohne WS)  |                             |                    |
| Freitag 3.7.2009   | € 90,- / ermäßigt € 40,-**  |                    |
| Samstag 4.7.2009   | € 170,- / ermäßigt € 75,-** |                    |
| Sonntag 5.7.2009   | € 90,- / ermäßigt € 40,-**  |                    |
| * die Grundgebühr umfasst die Hauptvorträge und einen Workshop (WS). Weitere WS müssen extra gebucht werden.<br>** Ermäßigung für Studenten/Pflegekräfte. Bitte bei der Anmeldung Bescheinigung beifügen |                             |                    |

## **Überweisung der Gebühren/ Tagungskonto**

Bankverbindung: Schattauer GmbH  
Stuttgarter Volksbank AG  
Kto.: 214 013 073 (BLZ 600 901 00)  
IBAN DE 03 6009 0100 0214 013 073  
SWIFT: VOBA DE 55  
Stichwort: Neurobiologie 2009

## **Bei Sammelüberweisung bitte unbedingt Namen aller Teilnehmer angeben**

Ihre Kongressunterlagen und  
Zugangsberechtigungen erhalten Sie am  
Veranstaltungsort im Kongressbüro  
(Foyer zur Alten Universität, Universitätsplatz 1,  
A-5020 Salzburg), bitte bringen Sie dazu Ihre  
Anmeldebestätigung mit.

## **Abmeldung/Rückerstattung/ Programmänderungen**

Abmeldungen müssen schriftlich erfolgen.  
Bei Abmeldung bis zum 26. Juni 2009  
wird eine Bearbeitungsgebühr von 20% des  
Gesamtbetrags erhoben. Danach kann keine  
Rückerstattung mehr erfolgen. Die Teilnehmer  
erkennen an, dass sie dem Veranstalter gegen-  
über keine Schadensersatzansprüche geltend  
machen können, falls die Durchführung des  
Kongresses durch unvorhergesehene Ereignisse  
oder durch höhere Gewalt erschwert oder  
verhindert wird oder wenn durch Absagen von  
Referenten usw. Programmänderungen erforder-  
lich werden. Mit seiner Anmeldung erkennt der  
Teilnehmer diesen Vorbehalt an.

## **Fortbildungspunkte**

Die Anerkennung der Veranstaltung zum  
Erwerb von Fortbildungspunkten im Rahmen  
des Diplom-Fortbildungs-Programms (DFP) ist  
beantragt. Näheres dazu im Hauptprogramm

## **Unterkunftsmöglichkeiten**

Unterkunftsmöglichkeiten in verschiedenen  
Preiskategorien befinden sich in der Nähe  
des Tagungsortes. Für Ihre Unterbringung sind  
in verschiedenen Hotels Zimmerkontingente  
reserviert. Buchung über Tourismus Salzburg  
GmbH. Bitte benutzen Sie zur Reservierung  
unser Formular zur Hotelanmeldung (s. Anlage)  
oder unter [www.schattauer.de/neurobiologie\\_](http://www.schattauer.de/neurobiologie_der_psychotherapie.html)  
[der\\_psychotherapie.html](http://www.schattauer.de/neurobiologie_der_psychotherapie.html)

Oder direkt:

Tourismus Salzburg GmbH - Salzburg Congress  
Auerspergstraße 6, 5020 Salzburg  
Tel: +43/662/88987 - 603  
Fax: +43/662/88987 - 66  
E-Mail: [meeting@salzburgcongress.at](mailto:meeting@salzburgcongress.at)  
Internet: [www.salzburgcongress.at](http://www.salzburgcongress.at)  
<http://www.salzburg.info/hotels.html>

## **Ausstellung**

Im Rahmen des Kongresses findet eine informa-  
tive Ausstellung statt, deren Besuch wir Ihnen  
empfehlen. Die ausstellenden Firmen tragen  
wesentlich dazu bei, die Tagung attraktiv und  
vielfältig zu gestalten. Informationen erhalten  
Sie bei: SKS-SchattauerKongressService.

## Danksagung

Wir danken den Institutionen und Unternehmen, die als Sponsoren und Aussteller diese Tagung unterstützen. Durch ihre Beteiligung erhalten wir den Spielraum, die Veranstaltung attraktiv und vielfältig zu gestalten und die Teilnahmegebühren zu differenzieren.

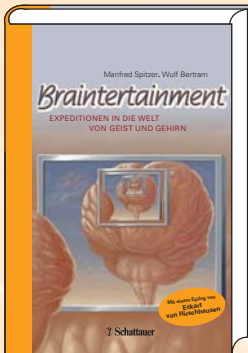
## Impressum:

Herausgeber (verantwortlich für den Inhalt):  
Dr. med. Dipl.-Psych. Wulf Bertram  
Sekretariat des Organisationskomitees  
Hölderlinstr. 3, D-70174 Stuttgart

Irrtum vorbehalten. Der Herausgeber übernimmt keine Verantwortung für den Inhalt der veröffentlichten Inserate.

Titelbild: ©Tourismus Salzburg GmbH

Satz/Layout:  
Werbung Gerd Kress, Stuttgart



2007. 244 Seiten, 52 Abb., 5 Tab., geb.  
€ 29,95 (D)/€ 30,80 (A)  
ISBN 978-3-7945-2515-7

## Fun für die grauen Zellen.

Manfred Spitzer/Wulf Bertram (Hrsg.)  
**Braintertainment**  
Expeditionen in die Welt  
von Geist und Gehirn

*„Was für ein schönes Buch! Was für verführerische Kapitelüberschriften! Was für ein genüsslicher Inhalt!“ Das waren meine Reaktionen, meine Gedanken während der Lektüre dieses Buches. Ich habe mich gefragt: „Warum können wissenschaftliche Bücher nicht immer so geschrieben werden?“*

*Prof. A. Marneros in „Die Psychiatrie“ 3/2007*

*„Hiesiger Tradition entsprechend muss die Rezeption wissenschaftlicher Erkenntnisse durch Schweiß und Tränen erarbeitet werden. Das vorliegende Buch beweist, dass es auch anders geht [...] soviel Lesevergnügen und gleichzeitig soviel gelernt – das gibt es nicht alle Tage.“*

*Prof. Dr. med. Dipl.-Psych. Michael H. Wiegand  
in „Neurotransmitter“ 11/2007*



**Schattauer**

[www.schattauer.de](http://www.schattauer.de)



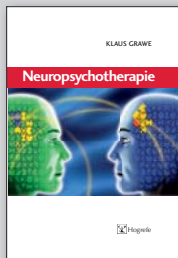
Igor Tominschek  
Günther Schiepek

## Zwangsstörungen

*Ein systemisch-integratives  
Behandlungskonzept*

(Reihe: »Praxis der Paar- und  
Familientherapie«, Band 4)  
2007, VIII/164 Seiten,  
€ 24,95 / sFr. 39,90  
ISBN 978-3-8017-1888-6

Das Buch bietet einen Überblick über familientherapeutische Ansätze bei Zwangsstörungen und stellt hierzu auch das multimodale »Windacher Modell« vor. Die verhaltenstherapeutischen und systemischen Interventionen sollen dem Therapeuten dabei helfen, eine Symptomunterbrechung zu bewirken und mit dem Patienten und seinen Angehörigen die Hintergründe zu bearbeiten. Zahlreiche klinische Beispiele zeigen, wie systemische Techniken, z.B. Genogramme, idiographische Systemmodellierung oder Skulpturverfahren, in der Therapie von Zwangspatienten gezielt eingesetzt werden können. Abschließend wird ein Ausblick auf die Möglichkeiten eines künftigen synergetischen Prozessmanagements gegeben.

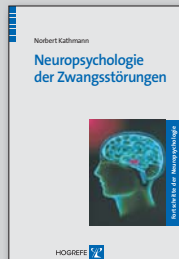


Klaus Grawe

## Neuro- psychotherapie

2004, 509 Seiten, geb.,  
€ 39,95 / sFr. 69,90  
ISBN 978-3-8017-1804-6

Welche Schlussfolgerungen ergeben sich für die Praxis der Psychotherapie, wenn man ihre Problemstellungen und den therapeutischen Veränderungsprozess aus einer neurowissenschaftlichen Perspektive betrachtet? Die relevanten Erkenntnisse der Neurowissenschaften werden in diesem Buch aufgezeigt und damit das erforderliche Know-how für eine professionelle, neurowissenschaftlich fundierte Therapiepraxis vermittelt.

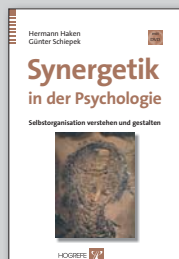


Norbert Kathmann

## Neuropsychologie der Zwangsstörungen

(Reihe: »Fortschritte der Neuro-  
psychologie«, Band 7)  
2008, VI/100 Seiten,  
€ 22,95 / sFr. 38,90  
(Im Reihenabonnement  
€ 15,95 / sFr. 26,80)  
ISBN 978-3-8017-1733-9

Dieser Band führt in die wichtigsten neuropsychologischen Befunde zur Zwangsstörung ein. Aktuelle experimentelle Studien zu den zentralen Funktionsbereichen werden referiert und diskutiert. Auf diesem Hintergrund werden diagnostische Prozeduren und Interventionsverfahren vorgestellt. Therapeuten finden praktische Hilfestellungen für diagnostische und therapeutische Entscheidungen und erhalten Anregungen für kritisches Abwägen von Handlungsalternativen.



Hermann Haken  
Günther Schiepek

## Synergetik in der Psychologie

*Selbstorganisation verstehen  
und gestalten*

2006, 780 Seiten, geb.,  
inkl. DVD, € 69,95 / sFr. 118,-  
ISBN 978-3-8017-1686-8

Das Buch bietet eine umfassende Darstellung der Synergetik in der Psychologie. Der Band stellt nicht nur die theoretischen Grundlagen der Selbstorganisation in umfassender Weise vor, sondern auch zahlreiche empirische Forschungsergebnisse. Darüber hinaus werden neueste wissenschaftliche Erkenntnisse der Neurowissenschaften und der Psychologie integriert. Eine didaktische Besonderheit ist die beiliegende DVD, die Anschauungsmaterial wie Filmausschnitte, Computersimulationen und Farbgrafiken enthält.

HOGREFE

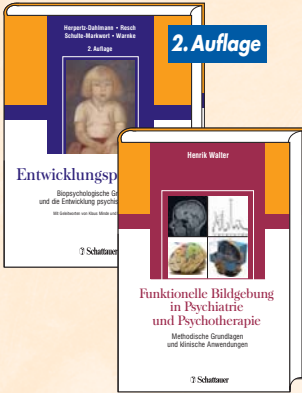


Hogrefe Verlag GmbH & Co. KG

Rohnsweg 25 · 37085 Göttingen · Tel.: (0551) 49609-0 · Fax: -88  
E-Mail: verlag@hogrefe.de · Internet: www.hogrefe.de



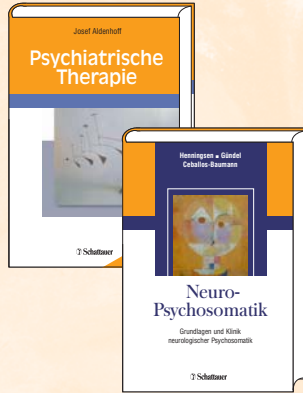
# ... die Bücher zum Kongress



Hergertz-Dahlmann/Resch/  
Schulte-Markwort/Warnke (Hrsg.)  
**Entwicklungspsychiatrie**  
Biopsychologische Grundlagen und die  
Entwicklung psychischer Störungen  
„Das Buch bereitet den Wissenstoff didaktisch sehr gut auf und stellt die Inhalte gut verständlich und sehr anschaulich dar. Das Konzept des Buchs und sein interdisziplinärer Ansatz überzeugen, und es kann als ein Meilenstein der kinder- und jugendpsychiatrischen Literatur gesehen werden.“ Deutsches Ärzteblatt PP, April 2008  
2., vollst. überarb. u. erw. Aufl. 2007.  
1136 Seiten, 186 Abb., 227 Tab., geb.  
€ 129,- (D)/€ 132,70 (A) · ISBN 978-3-7945-2358-0

Walter (Hrsg.)  
**Funktionelle Bildung  
in Psychiatrie  
und Psychotherapie**  
Methodische Grundlagen und klinische  
Anwendungen

**Was können wir messen?**  
Das erste systematische Lehrbuch zu  
Methoden, Möglichkeiten und Grenzen  
des Neuroimaging in deutscher Sprache:  
eine fundierte, ausführliche Beschreibung  
aller gängigen Methoden und ihrer An-  
wendung in Forschung und Klinik  
2005. 429 Seiten, 91 Abb., 11 Tab., geb.  
€ 29,95 (D)/€ 30,80 (A) · ISBN 978-3-7945-2324-5



Aldenhoff  
**Psychiatrische Therapie**  
Mit CD-ROM „Psychopharmakaguide“  
■ Systematische Darstellung der einzel-  
nen Krankheitsbilder, Therapiemög-  
lichkeiten und Psychopharmaka  
■ Praktische Hinweise für den psycholo-  
gischen Zugang zum Patienten als  
Grundlage für ein „shared decision  
making“ von Arzt und Patient in der  
psychiatrischen Therapie  
■ Zahlreiche Fallbeispiele  
2007. 342 Seiten, 61 Tab., geb.  
€ 29,95 (D)/€ 30,80 (A) · ISBN 978-3-7945-2189-0

Henningsen/Gündel/  
Ceballos-Baumann (Hrsg.)  
**Neuro-Psychosomatik**  
Grundlagen und Klinik neurologischer  
Psychosomatik  
■ Neurobiologisches Grundwissen  
■ Leitfäden für eine gelungene  
Gesprächsführung  
■ Besonderheiten der Psychotherapie in  
der neurologischen Psychosomatik  
sind Bestandteile der Grundlagen-  
kapitel.  
■ Psychosomatische und somatopsychi-  
sche Aspekte neurologischer Leitsymp-  
tome mit aktuellen diagnostischen  
und therapeutischen Handlungs-  
empfehlungen  
2006. 320 Seiten, 16 Abb., 34 Tab., geb.  
€ 69,- (D)/€ 71,- (A) · ISBN 978-3-7945-2378-8



Fegert/Streck-Fischer/  
Freyberger (Hrsg.)  
**Adoleszenzpsychiatrie**  
Psychiatrie und Psychotherapie  
der Adoleszenz und des jungen  
Erwachsenenalters  
■ Interdisziplinär: Erfolgreiche Synergie  
zwischen Erwachsenen- und Jugend-  
psychiatrie  
■ Umfassend: Alle relevanten Störungs-  
bilder und Besonderheiten der  
Adoleszenz in einem Referenzwerk  
2009. 896 Seiten, 45 Abb., 130 Tab., geb.  
€ 119,- (D)/€ 122,40 (A) · ISBN 978-3-7945-2454-9

Rief/Bierbaumer (Hrsg.)  
**Biofeedback**  
Grundlagen, Indikationen, Kommu-  
nikation, praktisches Vorgehen  
in der Therapie  
Das Buch zeigt, wie wir durch Lernpro-  
zesse und willentliche Einflüsse eigene  
Körperfunktionen beeinflussen können,  
um zur Heilung von Krankheiten und zum  
Erhalt unserer Gesundheit beizutragen.  
Einzigartig ist die Darstellung des Neuro-  
feedbacks als Mittel zur Kommunika-  
tion mit schwerstbehinderten Patienten.  
2. Aufl. 2006. 348 Seiten, 97 Abb., 53 Tab., geb.  
€ 49,95 (D)/€ 51,40 (A) · ISBN 978-3-7945-2395-5